

August 2001

Liebe Freundinnen und Freunde,

wir möchten heute die Gelegenheit nutzen, einen unseren Projektpartner etwas intensiver vorzustellen. Die Kurdistan Health Foundation (KHF) ging aus der ersten 1984 gegründeten irakisch-kurdischen Hilfsorganisation KRA (Kurdistan Relief Organisation) hervor. Damals begannen einige wenige ÄrztInnen, medical assistants und Angehörige von Pflegeberufen in den Gebieten, die dem Einfluß des irakischen Regimes entzogen waren, Basisgesundheitsstrukturen zu organisieren. Sie begründeten die Tradition, mit mobilen Teams in den Dörfern zu arbeiten.

Neben einer versorgenden Medizin lag von Beginn an ein Schwerpunkt auf vorbeugenden Maßnahmen.

Nach der fast vollständigen Zerstörung weiter ländlicher Gebiete im Rahmen der Anfal-Kampagne 1988 widmete sich die Organisation vornehmlich der Unterstützung von Flüchtlingen und Giftgasopfern.

Nach dem kurdischen Aufstand in Folge des Golfkriegs 1991 gehörte die KHF zu den Organisationen, die sich kontinuierlich bemühte, eine Gesundheitsversorgung aufrecht zu erhalten bzw. in den zerstörten Gebieten aufzubauen. Viele Krankenhäuser waren während der Wirren geplündert worden, auf dem Land gab es überhaupt keine medizinischen Strukturen mehr. Mit viel Engagement setzte die KHF damals Krankenhäuser instand und baute Gesundheitsposten auf, die dann 1992 der kurdischen Regionalregierung übergeben wurden.

Im Mittelpunkt der Arbeit steht seitdem wieder die präventive Medizin mit einem Angebot aus Schulungsmaßnahmen insbesondere für Frauen und Kinder in Dörfern und Flüchtlingslagern. Wichtige Themen sind natürlich Hygiene und Ernährung, aber auch Familienplanung und Gesundheitserziehung. Weitere Elemente des Basisgesundheitswesens sind Latrinenbau und eine geregelte Wasser- und Abwasserversorgung. In den Dörfern, die sehr abgelegen vom nächsten Gesundheitsposten oder Krankenhaus sind, werden die Teams von einer "mobilen Klinik" der KHF begleitet.

Schwerpunkt der KHF ist u.a. das Germian-Gebiet. Es ist das Gebiet, das am meisten durch die Anfal-Operationen zu leiden hatte und vollkommen entvölkert wurde. In den letzten 10 Jahren konnte erst die Hälfte der Dörfer wieder aufgebaut werden.

Viele MitarbeiterInnen der KHF sind mit dieser Region seit Jahrzehnten fest verwurzelt.

**Kontaktadressen:**

Susanne Bötte, Bernhard Winter, Falkstr. 34, 60487 Frankfurt,  
Tel. 069 / 707 602 78, Fax: 069 / 707 602 79  
Ernst Meyer, Wrangelstr. 46, 10997 Berlin, Tel. 030 / 617 02-106, Fax: -107

**Spendenkonto:**

Name: HAUKARI  
Kontonr: 6540 92 600, BLZ: 500 100 60  
Bank: Postbank Frankfurt

Die KHF führt zur Zeit ein Evaluierungsprojekt in dieser Region durch, das von *Haukari e.V.* gefördert und unterstützt wird. Unter Anleitung einer Dozentin für Public Health der Universität Sulaimaniya soll herausgefunden werden, welche Maßnahmen der KHF in den vergangenen Jahren besonders effektiv waren. Dazu wird die Situation in Dörfern ausgewertet, in denen die KHF aktiv war und mit solchen verglichen, in denen die Organisation bisher keine Programme durchgeführt hat. Verglichen werden dabei u.a. die Kindersterblichkeitsrate, aber auch die Häufigkeit auftretender Krankheiten und die Qualität des Trinkwassers.

Die Initiative für diese Untersuchung ging von der KHF aus.

Für *Haukari e.V.* ist die KHF eine konstante Partnerin in der Projektarbeit in Irakisch-Kurdistan.

\*\*\*

Manchmal ist es ja schon schwierig mit den neuen Techniken. Im letzten Rundbrief haben wir unsere website [www.Haukari.de](http://www.Haukari.de) angekündigt. Falls Sie zu uns surfen wollten, landeten Sie auf einer Baustelle. Nichtsdestotrotz auch "Haukari virtuell" wird demnächst real auf dem Bildschirm sichtbar sein.

Unser Tipp: Versuchen Sie es einfach noch einmal: [www.Haukari.de](http://www.Haukari.de).

\*\*\*

**Mit herzlichen Grüßen**

***Haukari e.V.***